

Haushaltseinbringung Kreishaushalt 2021:
Kreistagssitzung am 09. November 2020
Landrätin Stefanie Bürkle



Verehrte Damen und Herren des Kreistags,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung und des
Personalrats,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir bringen heute den Haushalt 2021 ein und wissen doch,
dass dessen Vollzug im kommenden Jahr und erst recht die
mittelfristige Planung 2022-2024 ganz maßgeblich vom
weiteren Verlauf der Corona-Pandemie abhängig sein werden.

Keiner von uns hat diese Pandemie vor einem Jahr
vorausgesehen, doch wir nehmen die Herausforderungen, die
uns diese Pandemie stellt an, und tun alles Menschenmögliche,
um unseren Landkreis gut hier durch zu führen. Wir tun dies,
indem wir die Ärmel hochkrempeln, jeder und jede unserer
Führungskräfte und Mitarbeitenden weit überdurchschnittlich
arbeiten, wir – trotz Krise – unsere Arbeitsprozesse fortlaufend
optimieren und konzentrieren, und wir über alle Ebenen der

staatlichen Verwaltung hinweg Solidarität leben, um handlungsfähig zu bleiben.

Der vorliegende Haushalt beinhaltet:

- ein **Volumen** von 175,2 Mio. €
- die konsequente **Fortsetzung** unseres **umfangreichen Investitionsprogramms**, mit Investitionen i.H.v. **19,9 Mio. €** allein im kommenden Jahr
- eine **Konsolidierung unseres operativen Ergebnisses** durch Personalkosteneinsparungen in einer Größenordnung von knapp 1 Mio. € und einer Ausschüttung durch die OEW i.H.v. knapp 2,5 Mio. €
- den Umbau unserer Verwaltung und unserer Schulen in Richtung **Digitalisierung** und
- eine **gelebte Partnerschaft mit unseren 25 Städten und Gemeinden**, indem wir als Verwaltung eine **Senkung der Kreisumlage um 1 % Punkt** vorschlagen.

Lassen Sie mich Ihnen kurz erklären, weshalb wir Ihnen als Verwaltung für 2021 (!) eine **Senkung der Kreisumlage bei gleichbleibendem Investitionsvolumen** vorschlagen:

Zunächst einmal sehen wir die **Not, in der viele unserer Städte und Gemeinden in 2021** bei der Erstellung ihrer Haushaltspläne **stehen werden**. Von den Gemeinderäten und Bürgermeistern wird u.a. erwartet, dass sie in den Gemeinden die Kitas offen lassen, zusätzliche Ordnungskräfte für Corona einsetzen, das bisher Gewohnte aufrecht erhalten, ... obwohl ihnen die **Steuereinnahmen wegbrechen**. Der Rückgang des realen Bruttoinlandsprodukts bundesweit um -5,8 % in 2020 wird in den Städten und Gemeinden - trotz der Unterstützungsleistungen des Landes - 2021 unmittelbar zu Einnahmeausfällen führen. Den Landkreisen werden diese Einnahmeausfälle der Städte und Gemeinden aufgrund der Finanzierungssystematik der Landkreise zeitversetzt in 2022 und 2023 treffen. Und auch wenn wir als Landkreis von den Städten und Gemeinden erwarten, dass diese – wie wir auch – ihre Einsparpotenziale heben (und manch eine Gemeinde hat ja bereits mit Haushaltsstrukturkommissionen begonnen zu tagen), so wissen wir doch, dass die Umsetzung dieser Maßnahmen oft auch einige Wochen Zeit benötigt. Hier wollen wir den Städten und Gemeinden **durch eine Verringerung Ihrer Umlage an den Landkreis in einer Größenordnung von 1,88 Mio. € für 2021 etwas Luft verschaffen**, auch wenn

ich nicht ausschließen möchte, dass wir 2022 – wenn die Einnahmen beim Landkreis dann einbrechen – wieder zu einer Erhöhung der Kreisumlage kommen müssen. Für mich ist das **gelebte Solidarität mit unseren Städten und Gemeinden und damit mit den Menschen in den Orten**, die von ihren Kommunen erwarten, dass ihre Grundbedürfnisse auch weiter gut befriedigt werden.

Wir können diese **Senkung auch deshalb vertreten, weil sich auch Bund und Land in dieser Krise mit uns als Landkreis solidarisch gezeigt haben**, wofür ich herzlich danke. So hat der Bund vor wenigen Wochen nun bei den Kosten der Unterkunft erklärt, bei denen die Landkreise systembedingt immer defizitär unterwegs waren, dass er dauerhaft 75 % hiervon übernehmen werde, was unseren Sozialetat um rund 2,2 Mio. € entlasten wird. Und auch das Land hat in den vergangenen Monaten die Kostenerstattung für die Anschlussunterbringung der Flüchtlinge mit über 1 Mio. € zugesagt, die im Haushalt 2020 noch ein Haushaltsrisiko darstellte.

Mit viel Kraft und Mühe haben wir zudem die **Ertragskraft unseres eigenen Haushalts** im vergangenen Jahr verbessert. So ist es uns dank der guten Arbeit der OEW gelungen, dass die **OEW** in diesem Jahr wieder eine stattliche **Ausschüttung** an die Landkreise vornehmen können, wodurch unser Kreishaushalt eine Stärkung von knapp 2,5 Mio. € erhält. Und

auch unsere Mitarbeiter haben mit Blick auf die für den Landkreis schwierigen Jahre 2022 und 2023 bereits vorgearbeitet und Fluktuationen im Haus für Umorganisationen genutzt, und dadurch **Personalkosten i.H.v. 970.000 € eingespart**. Jeder, der ein Unternehmen oder eine Verwaltung führt, kann sich vorstellen, dass dies im Haus nicht einfach war, zumal die Fachbereiche auch über Wochen und Monate Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Arbeit im Gesundheitsamt vorsehen müssen und teilweise selbst durch Mehrarbeit belastet sind. Doch wir wollten die Konsolidierung nicht erst dann starten, wenn wir kurz vor der Wand stehen, sondern durch ein über Monate gezogenes Abbremsen, die Wucht der Bremsung verringern. Ich bin meinen Dezernenten, Fachbereichsleitern, Mitarbeitenden und dem Personalrat dankbar, dass sie diesen Weg mit gehen, denn nur durch diese Stellenstreichungen in einer Größenordnung von 11 Stellen, der Nichtbesetzung von Stellen in einer Größenordnung von 350.000 € und der Stellenschaffung ausschließlich dort, wo diese Stellen von Dritten gegenfinanziert werden, können wir die Steigerung der Personalkosten auf 465.747 € (im Vorjahr betrug die Steigerung noch 2,4 Mio. €) trotz berechtigter Tariferhöhungen begrenzen.

Und obwohl wir die Ertragskraft unseres Haushalts für 2021 verbessern, **sparen wir investiv nicht gegen die Krise an, sondern setzen unser ambitioniertes**

Investitionsprogramm, mit dem wir 2019 in See gestochen sind fort. Trotz aufgezogenen Unwetters! Unsere heimische Wirtschaft erhält hierdurch in und durch den Landkreis **antizyklisch Impulse:**

- so werden wir 2021 die **energetische Sanierung der Willi-Burth-Schule**, die wir für 15,7 Mio. € beschlossen haben, abschließen. Den 1. Bauabschnitt konnten wir im Oktober mit dem Bezug der Mensa bereits einweihen, an der energetischen Sanierung wird gearbeitet und nachdem wir 2020 bereits 9,5 Mio. € finanzwirtschaftlich verarbeitet haben, stehen zur Vollendung für 2021 noch **6,2 Mio. €** an.
- Ebenso werden wir in 2021 die **Sanierung des Annahauses**, mit einem weiteren Investitionsvolumen von 9,7 Mio. € abschließen. Im Haushalt '21 ist hier noch die Schlussrate von einer **halben Mio. €** vorzusehen.
- **1 Mio. € an Planungsleistungen sieht der Haushalt 2021 für den Neubau der Bertha-Benz Schule vor**, bevor dieser Investitionsposten dann ab 2022 jährlich und über viele Jahre hinweg zweistellig werden wird. Bereits in den nächsten Wochen werden wir mit Ihnen die umfangreiche Vergabeunterlage diskutieren, mit der

wir Mitte Dezember in die Ausschreibung gehen wollen. Mit diesem Projekt wollen wir – in guter Tradition dieses Landkreises – einmal mehr zeigen, dass uns Nachhaltigkeit in ihren 3 Dimensionen wichtig ist: in der Ökologischen, aber auch der Ökonomischen und der Sozialen. Wir haben dies in der Vergangenheit bereits durch die Konzeption des Erweiterungsbaus des Landratsamts, unter Beweis gestellt, in dem – der damaligen Zeit weit voraus – eine Hackschnitzelheizungsanlage errichtet und Geothermiebohrungen getätigt wurden, wodurch der Erweiterungsbau fast Passivhausstandard hat. Die Sanierung des Annahauses, statt eines Neubaus ist ein weiterer sichtbarer Beleg, dass uns nachhaltiges Bauen wichtig ist, und für den Neubau der Bertha-Benz Schule schlagen wir Ihnen neben der Umsetzung im Rahmen eines Lebenszyklusmodells, das per se die Nachhaltigkeit schon in sich trägt, auch eine Zertifizierung dieses Gebäudes mit einem DGNB Gold Standard für Nachhaltigkeit vor.

- Mit diesem Haushalt wollen wir den seit Jahren diskutierten **Erwerb der Straßenmeistereien** nun in 2021 realisieren.

- **2,5 Mio. €** sollen in die weitere **Planung der Elektrifizierung der Zollernbahn** und **1,2 Mio. €** in die **Planungen für die B 311** zwischen Mengen und Meßkirch fließen. Zum Stand beider Planungen werden wir in den Ausschüssen im Rahmen der Haushaltsberatungen berichten.
- Und wenn uns Corona eines gezeigt hat, dann dies, dass wir im Bereich der **Digitalisierung** schneller mehr tun müssen. Im Haushalt bildet sich dies dadurch ab, dass wir in Finanz- und Ergebnishaushalt knapp eine **halbe Mio. €** in die Hand nehmen werden (372.000 € im Ergebnishaushalt, 25.000 € im Finanzhaushalt und rd. 90.000 € Personalkosten). Unser Digitalisierungsbeauftragter, der seine Arbeit in diesem Jahr aufgenommen hat, wird Ihnen im VSA zur Digitalisierungsstrategie der Landkreisverwaltung berichten. Mit dem **Digitalpakt** des Bundes werden wir in 2021 **738.000 €** in die **Digitalisierung unserer Kreisschulen** investieren, hauptsächlich in Endgeräte und Präsentationstechnik, und in diesem Zusammenhang ist die umgewidmete halbe Stelle, die wir nun seit September in unserem Kreismedienzentrum haben, von unschätzbarem Wert. Mit ihr können wir allen Schulen im Landkreis die erforderliche Unterstützung bei der Beschaffung und Wartung der Tablets zukommen lassen. Auch mit der Erschließung

unseres Landkreises mit schnellem, **glasfaserbasiertem Internet** in den sog. Weißen Flecken kommen wir voran. Die 110.000 €, mit denen sich der Landkreis an der BLS beteiligt, rechnen sich. Flossen 2019 noch 4,5 Mio. € an Zuschüssen des Landes und des Bundes zum Ausbau der Breitbandversorgung in den Landkreis, so sind es 2020 bereits **19,7 Mio. €**, die an bewilligter Förderung vorliegen. Gemeinsam mit OEW und BLS stellen wir uns darüber hinaus gerade organisatorisch auf, um die Graue Flecken Förderung des Bundes ab nächstem Jahr für unseren Landkreis nutzbar zu machen.

Das Gesamtbild unseres Haushalts rundet der Blick auf die weiter gesunkene Verschuldung ab, die Ende des Jahres 2021 bei 3,3 Mio. € kreisweit liegen wird, d.h. eine **Pro-Kopf-Verschuldung von gerade noch 26 € pro Kreiseinwohner** (landesweit beträgt der Durchschnitt der Verschuldung 190 € / Ew.).

Doch wir legen Ihnen heute nicht nur unseren Haushaltsplan 2021, sondern auch den **Wirtschaftsplan 2021 unserer Kreisabfallwirtschaft** vor. Die Kreisabfallwirtschaft wird auch in 2021 unseren gemeinsam definierten und eingeschlagenen Weg konsequent weiterverfolgen. Wichtig ist uns, die

Abfallentsorgung noch bürgerfreundlicher zu gestalten, die Müllmengen nicht weiter anwachsen zu lassen und die Gebühren in einem für die Bürger günstigen Rahmen zu halten. Auf diese 3 Ziele hin hat sich die Kreisabfallwirtschaft ausgerichtet.

Die bereits umgesetzte Neukonzeption der Wertstoffhöfe in Mengen und Bad Saulgau wird von den Bürgern sehr positiv bewertet. Für das Jahr 2021 haben wir vorgesehen, den Wertstoffhof in Pfullendorf in gleicher Weise zu mehr **Bürgerfreundlichkeit** hin umzugestalten. Auf dem Recyclingcenter in Ringgenbach sind die Anlieferungen in den letzten Jahren stark gestiegen. Dieser Zuspruch durch die Bürger und das Gewerbe machen es erforderlich, die Abläufe neu zu organisieren und in dem Zuge auch die in die Jahre gekommene Anlage zu sanieren. Hierfür hat die KAW ein Gesamtkonzept entwickelt, das in der letzten Sitzung dem Kreistag vorgestellt wurde. Im nächsten Jahr ist der Neubau und die Verlagerung der Kompostanlage mit Neukonzeption der Abwasserbeseitigung vorgesehen. Diese erste Maßnahme ist Voraussetzung für die Neukonzeption der Wertstoffannahme, die in den Folgejahren zügig umgesetzt werden soll. Ziel ist es, die Wartezeiten der Bürger in den Stoßzeiten zu verkürzen und die Abgabemöglichkeiten der verschiedenen Abfälle und Wertstoffe zu verbessern.

Die **Gebühren** im Landkreis konnten in den letzten Jahren, vor allem durch sehr niedrige Umlagen beim TAD und hohe Verwertungserlöse auf ein historisch niedriges Niveau gesenkt werden. Beide Faktoren, sowohl die TAD Umlage als auch die Verwertungserlöse haben sich im Trend geändert, was sich auch in 2021 fortsetzen wird. Dies macht eine **Gebührenerhöhung von ca. 9 %** bei der Hausmüllsammlung erforderlich. Damit liegen wir aber mit 128 € für einen 4 Personenhaushalt immer noch auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Der Landesdurchschnitt im Jahr 2020 lag hier bei 165 € und damit um fast 30 % höher.

Eine wichtige konzeptionelle Entscheidung steht im nächsten Jahr mit der Systementscheidung zur Biomüllsammlung auf der Tagesordnung. Auch dabei werden neben der Entscheidung zwischen Hol- und Bringsystem und der CO₂ Bilanzierung vor allem die Themen Gebührenhöhe und Gebührengerechtigkeit wichtige Diskussionspunkte sein.

Mit der Einführung der Datenmatrix im zurückliegenden Jahr ist es gelungen, den Anstieg der Müllmengen im Landkreis zu stoppen. Diesen Weg der **Reduzierung der Müllmengen** wollen wir auch in den nächsten Jahren konsequent weiterverfolgen.

Zum Schluss, möchte ich mich bei allen, die an der Erstellung dieses Haushalts und des Wirtschaftsplans des Eigenbetriebs

Abfallwirtschaft mitgewirkt haben, herzlich bedanken. **Ein ganz besonderer Dank** gilt einmal mehr unserem Finanzdezernenten, Franz-Josef Schnell. Es ist sein letzter Haushalt, den er heute hier einbringt, und er ist sein Meisterstück. Er legt die Grundlage für ein gutes Jahr 2021, aber auch für solide Kreisfinanzen bis weit in dieses Jahrzehnt hinein. Wie kein zweiter kennt er die Tiefen dieses Haushalts, aber auch dieses Landkreises aus seiner jahrzehntelangen Erfahrung, die er immer – mit Haut und Haaren – und voller Einsatz zum Wohle dieses Landkreises eingesetzt hat. Dafür, Ihnen Herr Schnell schon heute ein herzliches Dankeschön.

Ihnen, meine sehr geehrten Damen und Herren Kreisräte, legen wir diesen Haushalt nun zur Beratung vor. Ich freue mich auf bewährt gute und fruchtbare Beratungen und bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

Es gilt das gesprochene Wort

Sperrfrist 09. November 16:00 Uhr